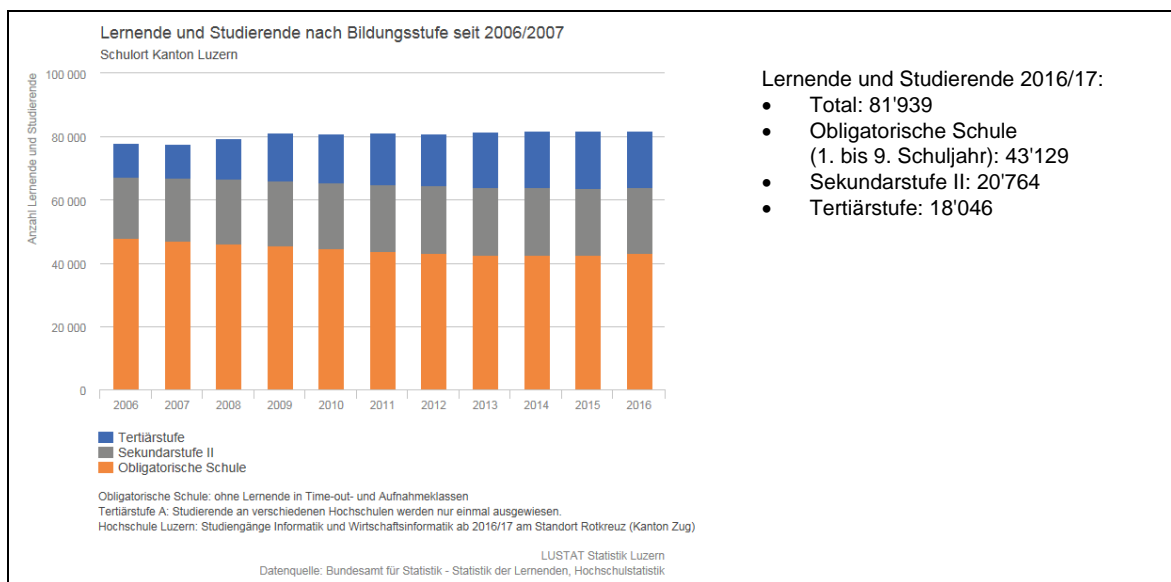


*Der Luzerner Bildungs- und Kulturdirektor im Gespräch.  
Statistisches Mediendossier zum Schuljahresbeginn 2017/18.*

## Bildung im Kanton Luzern 2016/17

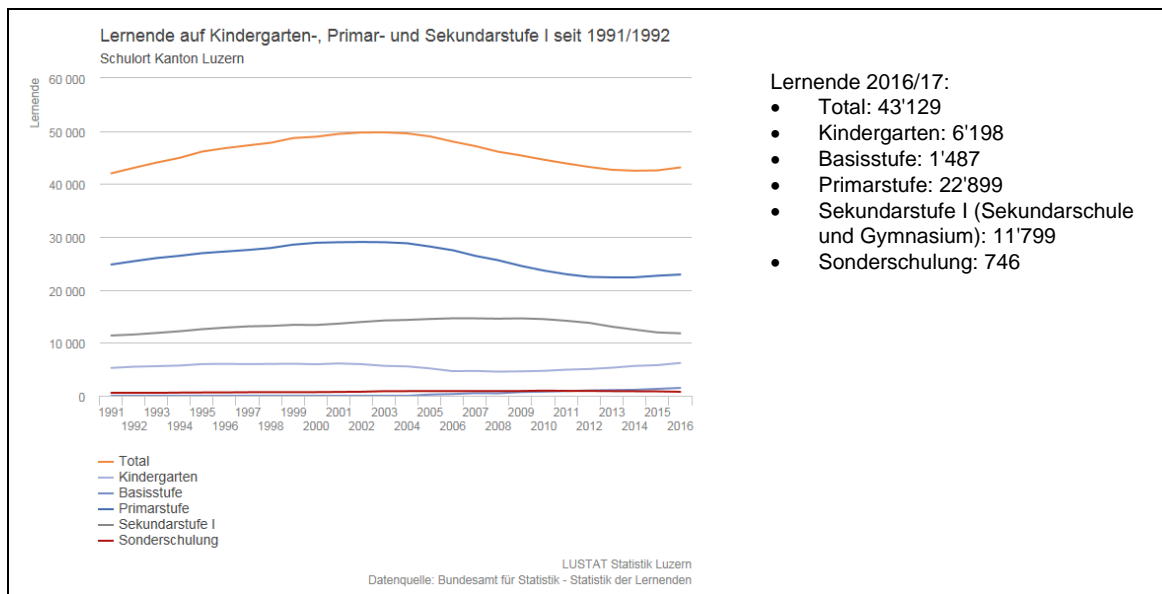
Auf den Schuljahresbeginn 2017/18 hin hat LUSTAT Statistik Luzern die aktuellsten Zahlen und Fakten der Luzerner Bildungslandschaft aufbereitet. Alle statistischen Informationen können als Tabellen oder Grafiken im E-Dossier „Bildung im Kanton Luzern 2016/17“ unter [www.lustat.ch/services/e-dossier](http://www.lustat.ch/services/e-dossier) aufgerufen und heruntergeladen werden.

### 1. Überblick alle Schulstufen



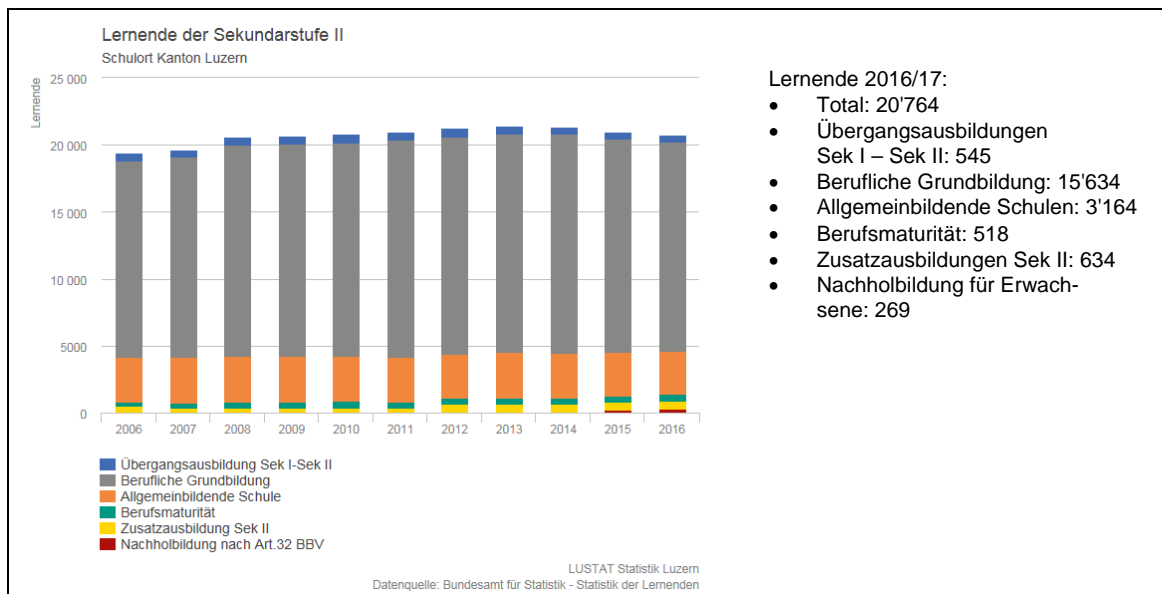
- Gut 81'900 Lernende und Studierende besuchten im Schuljahr 2016/17 eine Schule oder einen Ausbildungsgang im Kanton Luzern. Davon zählte gut die Hälfte (43'129) zu den Lernenden in der obligatorischen Schulzeit (1. bis 9. Schuljahr), jede/r Vierte (20'764) besuchte eine nachobligatorische Ausbildung auf der Sekundarstufe II und gut jede/r Fünfte (18'046) ein Studium an einer Hochschule oder einen Ausbildungsgang der höheren Berufsbildung.
- Die 81'939 Lernenden und Studierenden gingen in über 500 Schulhäusern und Bildungsinstitutionen im Kanton Luzern ihrer Ausbildung nach. Das meistfrequentierte Schulhaus war die Kantonsschule Alpenquai mit 1'527 Lernenden. Die kleinste öffentliche Regelschule befindet sich in Eigenthal; sie zählte 16 Schülerinnen und Schüler.
- An den Luzerner Bildungsinstitutionen unterrichteten auf den Schulstufen zwischen Kindergarten und höherer Berufsbildung im Schuljahr 2016/17 insgesamt 7'597 Lehrkräfte. Sie teilten sich 4'286 Vollzeitstellen. Zwei Drittel dieser Stellen entfielen dabei auf die Kindergarten-, Primar- und Sekundarstufe I (ohne separative Sonderschulung und Gymnasien der Sekundarstufe I).

## 2. Obligatorische Schulstufen (1. bis 9. Schuljahr)



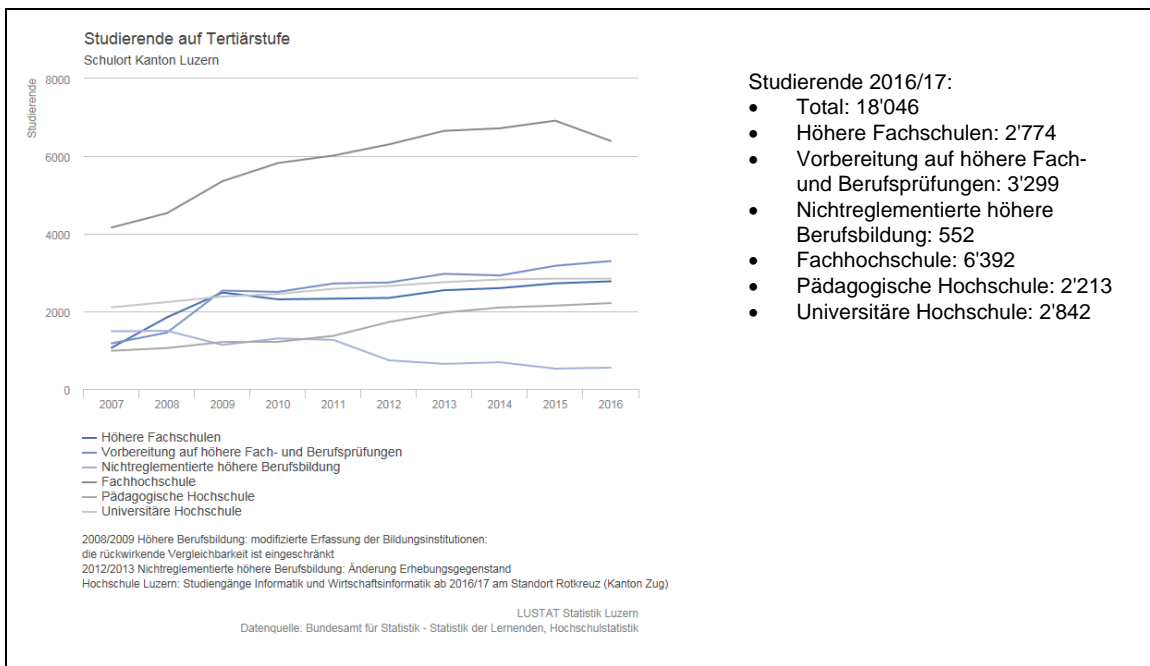
- Im betrachteten Zeitraum ging die Zahl der Lernenden auf den obligatorischen Schulstufen im Kanton Luzern erstmals im Schuljahr 2004/05 zurück und hat sich bis 2014/15 um insgesamt 15 Prozent verringert. Aufgrund der zunehmenden Geburtenzahlen und der Einführung des 2-jährigen Kindergartenangebots nimmt die Zahl der Kindergartenkinder seit dem Schuljahr 2009/10 wieder zu. Seit dem Schuljahr 2014/15 steigen auch auf der Primarstufe die Schülerzahlen wieder an. Weil sich geburtenstarke Jahrgänge erst mit Verzögerung auf die nächsthöheren Bildungsstufen auswirken, bleibt die Zahl der Lernenden auf der Sekundarstufe I in den nächsten Jahren noch rückläufig.
- 1 von 4 Kindern, die derzeit die obligatorische Schule im Kanton Luzern besuchen, ist mit einer anderen Erstsprache aufgewachsen als Deutsch; im Kindergarten sind es 3 von 10 Kindern. In den Sekundarschulklassen mit tieferen Anforderungsniveaus sind die fremdsprachigen Jugendlichen stärker vertreten als in den Klassen mit höheren Anforderungsniveaus.
- Im Schuljahr 2016/17 wechselten 38 Prozent der ehemaligen Sechstklässlerinnen und Sechstklässler im Kanton Luzern an eine Sekundarschule Niveau A oder B; 18 Prozent an eine Sekundarschule Niveau C; 27 Prozent an eine integrierte Sekundarschule und 18 Prozent an ein Gymnasium. Mädchen traten dabei häufiger in das Gymnasium über als die Knaben, während Letztere öfters in eine Sekundarschule mit Niveau C wechselten. Seit dem Schuljahr 2011/12 steigt die Zahl der Gemeinden an, die das Modell der integrierten Sekundarschule anbieten. Der Anteil der in eine integrierte Sekundarschule übertretenden Lernenden nahm in der Folge stark zu. Da die Niveauteilungen der Lernenden im integrierten Schulmodell statistisch nicht erfasst werden, lässt sich die Verteilung der Lernenden auf die verschiedenen Anforderungsniveaus nur noch eingeschränkt analysieren.

### 3. Sekundarstufe II



- 20'764 Lernende absolvierten im Schuljahr 2016/17 eine nachobligatorische Ausbildung auf der Sekundarstufe II. Drei Viertel besuchten eine Berufsfachschule im Rahmen einer beruflichen Grundbildung. Gut jede/r Siebte setzte die Ausbildung an einer allgemeinbildenden Schule, also an einem Gymnasium oder an einer Fachmittelschule, fort. 545 junge Frauen und Männer befanden sich im Übergang von der obligatorischen in die nachobligatorische Schulzeit in einem entsprechenden Brückenangebot. 518 Lernende besuchten nach Abschluss ihrer beruflichen Grundbildung eine Berufsmaturitätsschule.
- Von den 7'075 Lernenden, die im Schuljahr 2016/17 im Kanton Luzern in eine nachobligatorische Ausbildung auf Sekundarstufe II gestartet sind, haben 78 Prozent (5'494) eine berufliche Grundbildung gewählt. Von ihnen absolvieren 4'208 eine EFZ-Ausbildung (Eidg. Fähigkeitszeugnis), 474 eine EBA-Ausbildung (Eidg. Berufsattest) und 812 eine nicht eidgenössisch reglementierte schulisch organisierte berufliche Grundbildung.
- Viele der jungen Berufsleute haben im ersten Jahr der nachobligatorischen Ausbildungszeit eine Tätigkeit im kaufmännischen Bereich ins Auge gefasst. Zu den von den Luzerner Berufsfachschulen angebotenen und am häufigsten gewählten Ausbildungen gehörten im Schuljahr 2016/17 die Handelsschulen oder die Ausbildung zur Kauffrau/zum Kaufmann EFZ. Weiter zählten bei den jungen Frauen die Ausbildungen zur Fachfrau Gesundheit EFZ und zur Fachfrau Betreuung EFZ zu den Favoriten, bei den jungen Männern die Ausbildungen zum Strassenbauer EFZ und zum Elektroinstallateur EFZ.
- Im Schuljahr 2016/17 besuchten 4'996 Lernende ein Gymnasium im Kanton Luzern. 2'766 Lernende besuchten dieses im Rahmen der nachobligatorischen Schulzeit. Knapp 6 von 10 von ihnen waren Frauen. Insgesamt wählte jede/r vierte Gymnasiast/in das Schwerpunktfach Wirtschaft und Recht – das beliebteste aller Schwerpunktfächer.

#### 4. Tertiärstufe



- Im Studienjahr 2016/17 waren im Kanton Luzern in den Studien- und Ausbildungsgängen der Tertiärstufe 18'046 Studierende eingeschrieben, 6'625 im Bereich der höheren Berufsbildung und 11'421 an den Hochschulen. Die Studierendenzahlen der Tertiärstufe nahmen gegenüber dem Vorjahr zu – mit Ausnahme der Fachhochschule (Rückgang) und der Universität (beinahe unverändert). Der Rückgang der Studierendenzahlen an den Fachhochschul-Standorten im Kanton Luzern ist darauf zurückzuführen, dass die Hochschule Luzern die Studiengänge Informatik und Wirtschaftsinformatik mit 547 Studierenden auf das Studienjahr 2016/17 hin an das neu gegründete Departement Informatik nach Rotkreuz (Kanton Zug) ausgelagert hat.
- Im Studienjahr 2016/17 studierten an den verschiedenen Schweizer Bildungsinstitutionen der Tertiärstufe A (Hochschulen) 9'221 Studierende, die vor Studienbeginn ihren Wohnsitz im Kanton Luzern hatten. 4'918 Studierende von ihnen waren an einer Universität oder an einer eidgenössischen Hochschule eingeschrieben – am häufigsten an der Universität Bern (1'256 oder 26% aller Uni-Studierenden aus dem Kt. LU). 3'083 von ihnen taten dies an einer Fachhochschule – am häufigsten an der Fachhochschule Zentralschweiz (1'821 oder 59% aller FH-Studierenden aus dem Kt. LU). 1'273 von ihnen studierten an einer Pädagogischen Hochschule – am häufigsten an der Pädagogischen Hochschule Luzern (1'012 oder 79% aller PH-Studierenden aus dem Kt. LU).

Luzern, 18. August 2017

LUSTAT Statistik Luzern  
Burgerstrasse 22  
Postfach 3768  
6002 Luzern  
Tel. 041 228 56 35  
E-Mail [info@lustat.ch](mailto:info@lustat.ch)  
[www.lustat.ch](http://www.lustat.ch)